

# Goldpreis auf 8-Wochenhoch

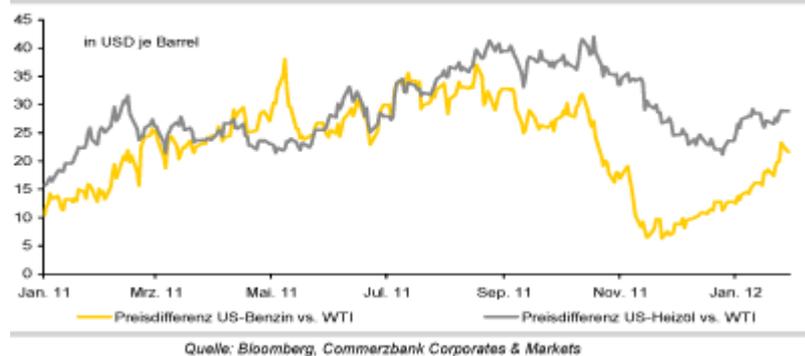
31.01.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Seitwärtshandel bei den Ölpreisen setzt sich fort. Brent handelt am Morgen bei 111 USD je Barrel, WTI knapp unterhalb von 100 USD je Barrel. Fallende Aktienmärkte und ein festerer US-Dollar wirkten sich gestern preisbelastend aus, die anhaltenden Angebotsrisiken ausgehend von Iran und Sudan stehen einem Preisrückgang entgegen. Saudi-Arabien hat gestern bekräftigt, den Markt auch weiterhin mit hinreichend Öl versorgen zu können. Zugleich wurden Sorgen zerstreut, die steigende inländische Nachfrage könnte die Exportfähigkeit des weltgrößten Ölexportlandes beeinträchtigen. OPEC-Generalsekretär al-Badri sieht derzeit ebenfalls keine Knappheit am Ölmarkt und einen fairen Ölpreis von 100 USD je Barrel. Das derzeitige Preisniveau wäre somit durch eine Risikoprämie von gut 10 USD erhöht. Wir rechnen angesichts der sich derzeit neutralisierenden Einflussfaktoren zunächst mit einer Fortsetzung des Seitwärtshandels bei den Rohölpreisen.

Für Bewegung bei den Produktpreisen könnte ab Mittwoch ein Streik in den US-Raffinerien sorgen, welcher zu einer Verknappung des Angebots bei den Ölprodukten führen und eine Ausweitung der Cracksreads zur Folge haben könnte. In den vergangenen Wochen hatten bereits einige US-Raffinerien ihre Produktion aus Rentabilitätsgründen eingestellt. Seit Jahresbeginn hat sich die Preisdifferenz zwischen US-Benzin und WTI daraufhin bereits auf 22 USD je Barrel mehr als verdoppelt. Die Preisdifferenz zwischen US-Heizöl und WTI liegt inzwischen wieder bei knapp 30 USD je Barrel.

**GRAFIK DES TAGES: Merkliche Ausweitung der US-Cracksreads seit Jahresbeginn**



## Edelmetalle

Gold legt nach der kurzen Verschnaufpause heute Morgen bereits wieder zu und handelt bei über 1.740 USD je Feinunze auf einem 8-Wochenhoch. Hierbei hilft auch die neuerliche Abwertung des US-Dollar. Eine zwischenzeitliche Stärke der US-Währung verhalf gestern dem Goldpreis in Euro gerechnet zu einem Anstieg auf 1.323 EUR je Feinunze. Dies entspricht dem höchsten Stand seit mehr als vier Monaten. Zum Allzeithoch von Mitte September fehlen damit "nur" noch gut 50 EUR bzw. 4%. Die Staats- und Regierungschefs der EU haben sich gestern Abend wie erwartet auf die Einführung des dauerhaften Rettungsfonds "ESM" sowie auf einen Fiskalpakt geeinigt. Dieser sieht u.a. vor, dass die Mitgliedsländer der Währungsunion nach deutschem Vorbild Schuldenbremsen in ihre nationalen Verfassungen aufnehmen.

Allerdings bleiben viele Detailfragen offen. Auch scheinen die südlichen Länder der Eurozone Ausnahmen durchgesetzt zu haben, die es ihnen erlauben, den Fiskalpakt zu lockern und in bestimmten Fällen von den Regeln abzuweichen. Darüber hinaus wurde der Druck auf Griechenland, den Internationalen Währungsfonds und die privaten Gläubiger erhöht, sich auf eine Umschuldung und ein neues Hilfsprogramm zu einigen. Die Verhandlungen hierüber gestalten sich bislang äußerst zäh. Auch wenn sich die Situation derzeit etwas entspannt und die Stimmung verbessert, ist die Krise bei weitem noch nicht gelöst. Dies dürfte insbesondere die Nachfrage nach Gold hoch halten und sollte den Preis unterstützen.

## Industriemetalle

Nach den Preisrückgängen der vergangenen beiden Handelstage legen die Metalle heute Morgen wieder

zu. Neben einem schwächeren US-Dollar hilft auch die japanische Industrieproduktion, die im Dezember unerwartet stark gestiegen ist, was teilweise eine Gegenbewegung nach dem schwachen Vormonat gewesen ist. Dieser war durch die Überflutungen in Thailand nach unten verzerrt, was zu Lieferausfällen in der Automobilindustrie führte. Dennoch scheint der Abwärtstrend seit Jahresmitte 2011 gestoppt.

Der Wiederaufbau nach der Erdbebenkatastrophe dürfte auch in den kommenden Monaten eine stabile Inlandsnachfrage erzeugen. Japan zählt bei nahezu allen Metallen zu den weltweit größten Konsumenten. Nach der gestern von uns berichteten robusten Kupfernachfrage gibt es heute Daten zu den Produktionszahlen aus zwei der wichtigsten Anbieterländer. So meldet das Nationale Statistikinstitut in Chile für das Gesamtjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Kupferproduktion von 3,2% auf 5,25 Mio. Tonnen.

Verantwortlich hierfür waren niedrigere Metallgehalte in den Erzen, Streiks und schlechte Wetterbedingungen. Chile ist mit einem Marktanteil von 34% der mit Abstand größte Kupferminenproduzent. Zeitgleich berichtet das indonesische Handelsministerium für 2011 einen Einbruch der Kupferexporte um 44% auf nur noch 1,18 Mio. Tonnen. Indonesien ist der weltweit fünftgrößte Kupferminenproduzent. Die Angebots/Nachfrage-Situation am globalen Kupfermarkt bleibt daher äußerst angespannt, wodurch der Kupferpreis gut unterstützt sein sollte.

### **Agrarrohstoffe**

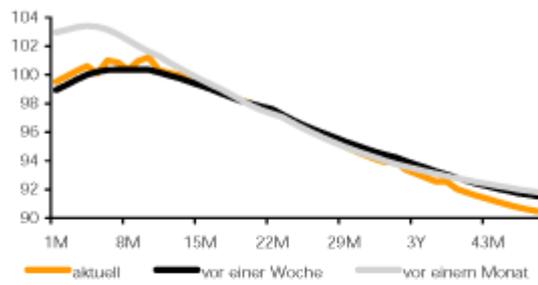
Die Aussicht auf weitere Regenfälle in Südamerika sowie der stärkere US-Dollar ließen gestern die Notierungen für Sojabohnen an der Börse in Chicago um 2,8% nachgeben. Im besonders stark von der langen Dürre betroffenen Argentinien bedeutet die derzeitige Witterung eine merkliche Entlastung bei Sojabohnen. In der vergangenen Woche hatte die Buenos Aires Grains Exchange eine Sojabohnenproduktion von 46,2 Mio. Tonnen prognostiziert nach 49,2 Mio. in 2010/11.

Diese Prognose könnte sich als zu pessimistisch erweisen. Die Prognose des USDA war gegenüber der Dezember-Schätzung zwar um 1,5 Mio. Tonnen herabgesetzt worden, beläuft sich aber derzeit auf 50,5 Mio. Tonnen. Die zu erwartende Ernte dürfte wahrscheinlich irgendwo dazwischen liegen.

Kakao, dessen Preisentwicklung in der letzten Zeit von zunehmender Skepsis bezüglich der Marktversorgung geprägt war - inzwischen werden Defizitschätzungen bis 100 Tsd. Tonnen abgegeben -, gab gestern im Preis um 5% nach. Hierfür wurde vor allem die Einführung eines neuen Vermarktungssystems in der Elfenbeinküste verantwortlich gemacht. Hierbei kann nun bereits die nächste Ernte auf Termin verkauft werden.

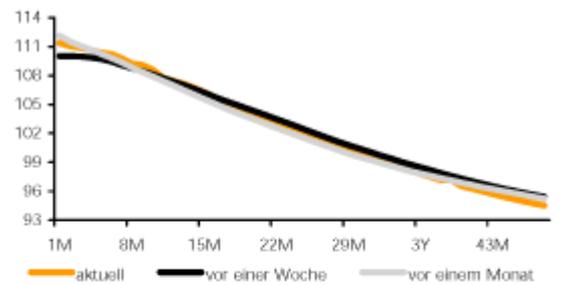
### **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



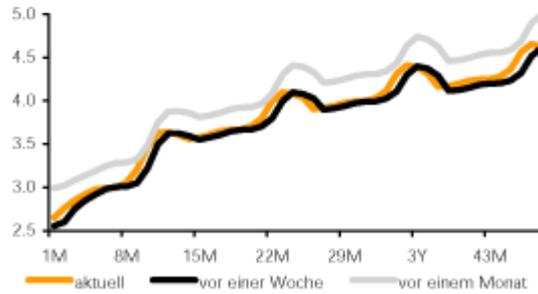
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



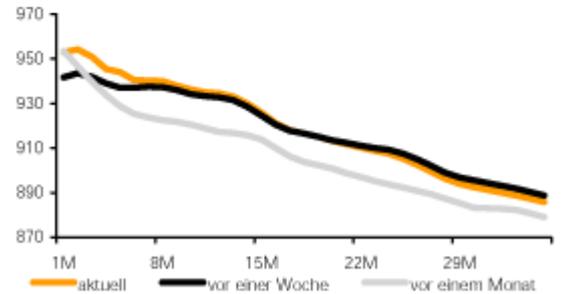
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



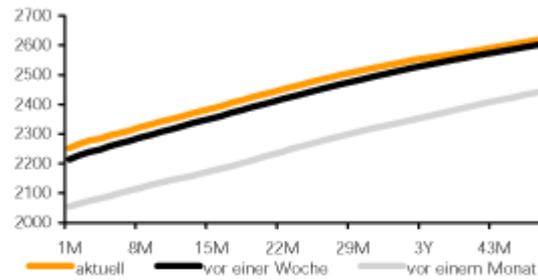
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



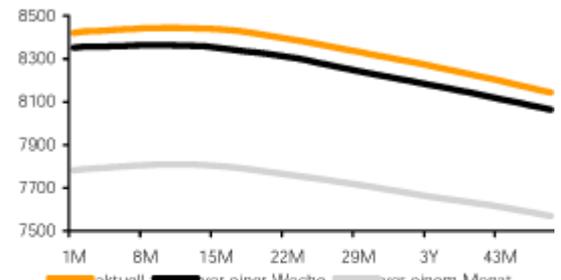
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



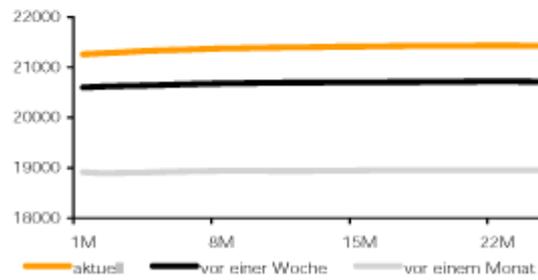
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



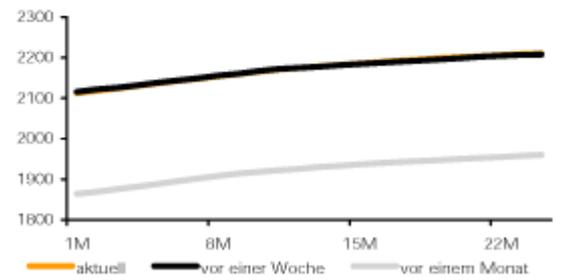
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



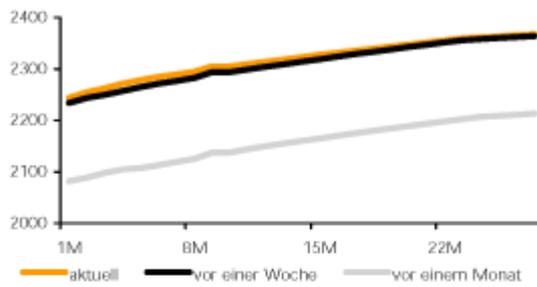
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**



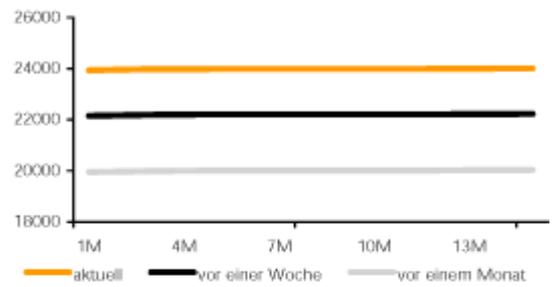
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



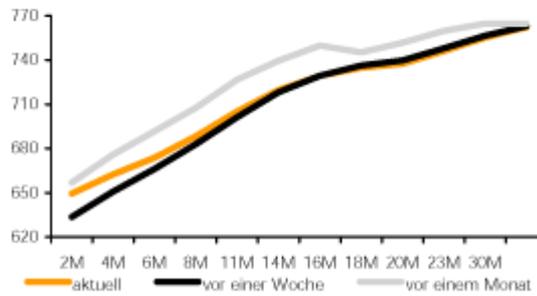
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



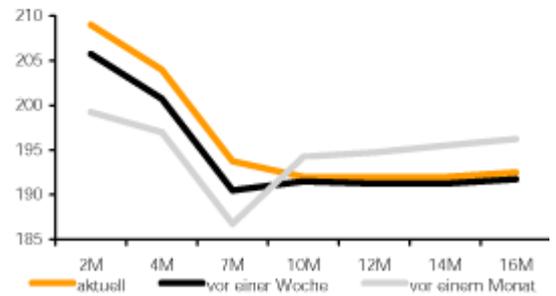
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



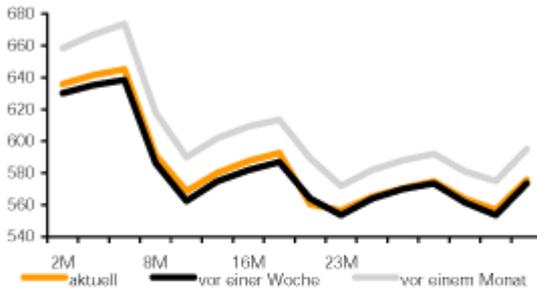
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)**



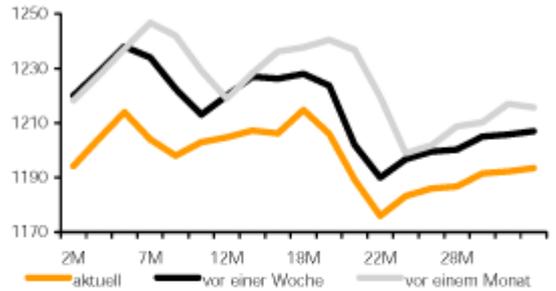
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



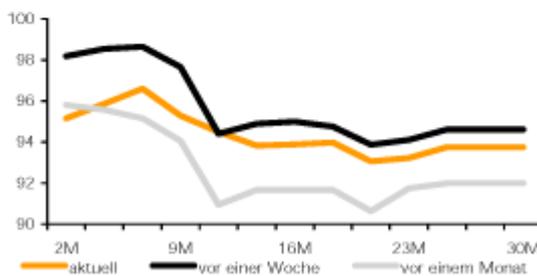
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



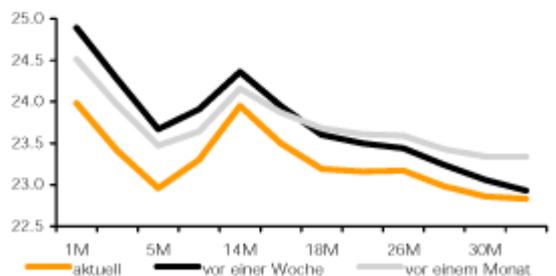
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie <sup>1)</sup>	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	110.8	-0.6%	1.2%	3.7%	10%
WTI	98.8	-0.8%	0.6%	0.7%	8%
Benzin (95)	1002.0	1.1%	3.6%	7.9%	18%
Gasöl	952.8	-0.1%	1.2%	3.1%	14%
Diesel	969.8	-0.2%	1.9%	3.0%	14%
Flugbenzin	1021.5	-0.7%	0.7%	3.8%	13%
Erdgas HH	2.71	1.3%	3.6%	-11.3%	-40%
<b>Industriemetalle <sup>2)</sup></b>					
Aluminium	2279	0.6%	1.8%	12.9%	-10%
Kupfer	8429	-1.1%	1.0%	11.1%	-13%
Blei	2264	-1.4%	1.0%	11.7%	-9%
Nickel	21305	-1.8%	3.0%	13.5%	-22%
Zinn	23975	-1.7%	7.9%	24.7%	-20%
Zink	2125	-1.2%	-0.6%	14.5%	-13%
Stahl	517.5	-0.5%	0.0%	-2.4%	-8%
<b>Edelmetalle <sup>3)</sup></b>					
Gold	1730.1	-0.5%	4.5%	11.3%	31%
Gold (EUR)	1316.4	0.1%	3.3%	0.9%	36%
Silber	33.5	-1.2%	5.4%	21.3%	20%
Platin	1612.8	-0.5%	4.7%	15.9%	-9%
Palladium	688.5	-0.3%	1.7%	5.6%	-15%
<b>Agrarrohstoffe <sup>1)</sup></b>					
Weizen, LIFFE (EUR)	209.0	0.0%	3.7%	3.2%	-21%
Weizen, CBOT	644.8	-0.4%	2.5%	-0.5%	-23%
Mais	631.8	-1.6%	0.9%	-1.6%	-4%
Sojabohnen	1185.3	-2.8%	-2.1%	-0.3%	-15%
Baumwolle	94.2	-1.5%	-3.1%	3.6%	-44%
Zucker	23.85	0.5%	-3.7%	2.9%	-29%
Kaffee Arabica	216.6	-0.3%	-1.3%	-4.5%	-12%
Kakao	2280	-5.2%	0.5%	8.1%	-30%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	334767		1.1%	3.5%	-2%
Benzin	227130		-0.2%	4.0%	-1%
Destillate	145545		-1.7%	4.6%	-12%
Rohöl Cushing	28647		1.3%	-5.1%	-24%
Gas Henry Hub	3098		-5.8%	-14.6%	22%
Gasöl (ARA)	2427		14.5%	18.1%	-11%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4996475	0.0%	-0.3%	0.5%	10%
Shanghai	237425		4.6%	25.3%	-45%
Kupfer LME	333125	-0.7%	-3.7%	-10.2%	-16%
COMEX	89651	0.0%	-0.7%	1.9%	28%
Shanghai	131645		9.3%	65.5%	1%
Blei LME	345100	0.6%	-0.3%	-2.3%	24%
Nickel LME	94776	-0.3%	2.2%	5.3%	-29%
Zinn LME	9315	-0.5%	-4.0%	-23.6%	-47%
Zink LME	847075	-0.2%	-0.1%	3.1%	19%
Shanghai	369698		0.6%	-1.2%	14%
Stahl LME	67080	0.0%	-1.3%	-8.3%	24%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	76237	0.0%	0.7%	0.6%	12%
Silber	562388	0.0%	-0.4%	1.1%	-1%
Platin	1326	0.1%	1.5%	2.9%	4%
Palladium	1702	0.0%	2.5%	2.1%	-26%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2998	-0.4%	-0.2%	-3.6%	-1%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

US-Lagerbestände in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß

ARA-Gasölbestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/33337--Goldpreis-auf-8-Wochenhoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).